

# Filmprojekt: »UND ES GEHT DOCH« (Arbeitstitel)

## ..... die Geschichte einer AGRARWENDE

**H**elfen Sie mit, dass ein Film entsteht, der zeigt, wie eine Agrarwende erfolgreich realisiert werden kann im Einklang mit den Bauern, den Tieren, den Konsumenten und der Umwelt, heißt es auf der Homepage von Denkmal Film Verhaag.



FOTO: DENKMAL FILM VERHAAG

**Bertram Verhaag**

Über sich selbst sagt Bertram Verhaag: „Seit über 30 Jahren mache ich Dokumentarfilme – ausschließlich zu ökologischen und (sozial-)politischen Themen. Bei insgesamt weit über 100 Filmen entstanden ganze Filmreihen zu den jeweils aktuell brennenden Themen wie Atomkraft, Rassismus, Gentechnik und vor allem zu guter, nachhaltiger Landwirtschaft. Filme, die sich einmischen, die an den Verstand und ans Herz gehen. Meine Filme haben vielen Menschen die ökologische Landwirtschaft nähergebracht.“

Auf der Homepage finde ich unter diesen 100 Filmen z. B.: »Percy Schmeiser – David gegen Monsanto«; »Der Agrar Rebelle«, ein Film über Sepp Holzer, der in den Salzburger

Alpen Permakultur betreibt und den ich selbst schon bei einer Veranstaltung im Weilheimer Stadttheater erleben durfte; »Vandana Shiva – Zerstört die Agro-GENtechnik unsere Zukunft?«; »Spaltprozesse«, ein Film über die ehemals geplante WAA in Wackersdorf.

Sein neues Filmprojekt beschreibt Bertram Verhaag so: „Seit 3 Jahren arbeite ich an einem neuen Kinofilm. Er beschäftigt sich mit der »Agrarwende«, die zwar von vielen Menschen gefordert wird, aber keiner weiß so recht, wie sie gehen kann – beziehungsweise gehen MUSS.“

Eine andere Art der Landwirtschaft ist mehr als überfällig im Angesicht der beängstigenden Situation, in der unsere Welt steckt. Klimakatastrophe, Tierwohl, Überschwemmungen und Waldbrände... Wir müssen dringend etwas tun!!

Ich habe in Hohenlohe ein überzeugendes Projekt entdeckt, das uns zeigen kann, wie Agrarwende geht, zum Wohl von Tier, Mensch und Umwelt. Zum Wohl aller. Ein gangbarer Weg – kein Hexenwerk.

Rudolf Bühler – Hohenloher Bauernsohn in 14. Generation – konnte 1500 Bauern überzeugen, mit ihm gemeinsam in einer Erzeugergemeinschaft nachhaltig Weideschweine und Rinder zu züchten, im eigenen Schlachthof zu verarbeiten und im Direktvertrieb – ohne Zwischenhandel – zu vermarkten.

Die Wertschöpfungskette vom Bauern bis zum Konsumenten liegt voll in bäuerlicher Hand. Über Aktien im Wert von 500 Euro ist jeder Bauer am Überschuss beteiligt.

Indem ich Menschen in den Mittelpunkt

meiner Filme stelle, die sich bei gesellschaftlichen Fragen einmischen, hoffe ich, die Zuschauer zu ermutigen. Niemand sollte sich ohnmächtig dem Dogma unterwerfen... da kann ich sowieso nichts machen!«.

Diesen unabhängigen Film haben wir mit Spenden lieber Menschen und vor allem aus eigener Kraft zu 80% abgedreht und vorge schnitten.

Nun auf den letzten Metern ist uns das Geld ausgegangen und ich bitte herzlich, über dieses Crowdfunding, uns und mich bei diesem wichtigen Film zu unterstützen.

Für letzte Drehs, den Feinschnitt, die Musik und vor allem eine professionelle und kinotaugliche Endfertigung, benötigen wir Eure Spende.

Jeder Cent, jede Hilfe ist uns willkommen und wird voll in die Endfertigung und die Herausbringung des Films gesteckt.

NUR mit einer Agrarwende – hin zu einer nachhaltigen, biologischen Landwirtschaft und Viehhaltung haben wir überhaupt die Chance, Bodenerosion, den Verlust der Biodiversität und nicht zuletzt den Klimawandel aufzuhalten.

Ich hoffe, Ihr könnt den Film bald genießen und anderen zeigen, wie leicht eine Agrarwende zu realisieren wäre!“

Auf der Homepage wird dieser Text von Bertram Verhaag in einem kleinen Filmbeitrag gesprochen. Zu sehen sind dabei einige Ausschnitte des Filmmaterials. Ich bin schon sehr neugierig auf den fertigen Film.

**Renate Müller**
[www.denkmal.film/index.php?page=crowdfunding&l=de](http://www.denkmal.film/index.php?page=crowdfunding&l=de)

## Hier der Aufruf von Bertram Verhaag zur Unterstützung seines Filmprojekts

### CROWDFUNDING

Helfen Sie mit, dass ein Film entsteht, der zeigt, wie eine Agrarwende erfolgreich realisiert werden kann im Einklang mit den Bauern, den Tieren, den Konsumenten und der Umwelt.

- Helfen Sie mit, die Klimakatastrophe aufzuhalten!
- Investieren Sie in den Film UND ES GEHT DOCH...
- Mit jeder Spende sind Sie »Förderer\*in« des Films.

Von mir, dem Filmemacher erhalten Sie aus steuerlichen Gründen dafür keine geldwerte Gegenleistung. Aber der Verein »Interessen Gemeinschaft gentechnikfreie Landwirtschaft und Ernährung e.V.« ist so freundlich das für uns zu tun.

- ab 40 € erhalten Sie eine DVD-Kopie mit einer Lizenz zur nichtkommerziellen Vorführung
- ab 100 € werden Sie auf Wunsch im Abspann namentlich genannt und erhalten eine DVD.
- ab 1.000 € werden Sie als Ehrengast zur Premiere eingeladen und erhalten eine DVD und eine Lizenz zur nichtkommerziellen Vorführung.

Kontoinhaber (Empfänger): Denkmal Film • Postbank München • IBAN: DE09700100800338100805 • BIC: PBNKDEFF

Verwendungszweck: Förderung des Films UND ES GEHT DOCH

Sie überweisen den Betrag, der Ihnen angemessen erscheint, auf das obige Konto. Achten Sie dabei darauf, dass Ihr Name gut leserlich ist. Schicken Sie uns dann bitte vor allem UNBEDINGT auch eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Postadresse an [office@denkmal.film](mailto:office@denkmal.film), damit Ihnen nach Fertigstellung des Films als Dankeschön eine DVD zugesendet werden kann. (Lesen Sie unsere Datenschutzerklärung auf der Website!)



# Fuchstal stimmt für Bahnreaktivierung

Gemeinderat Fuchstal:  
Beschluss in nichtöffentlicher Sitzung mit großer Mehrheit



FOTO: Andreas Hoehne

Nach den Vorstellungen der Mehrheit im Fuchstaler Gemeinderat sollten in der Zukunft am ehemaligen Bahnhof Asch-Seestall wieder Personenzüge halten.

**A**ls erste und größte der fünf Anliegergemeinden zwischen Landsberg und Schongau hat sich die Gemeinde Fuchstal für die schon länger diskutierte Reaktivierung der Fuchstalbahn für den Personenverkehr ausgesprochen.

Der Beschluss sei, so Bürgermeister Erwin Karg, in der vergangenen Woche in nichtöffentlicher Sitzung mit großer Mehrheit gefasst worden. Damit wollte man, meinte er weiter, ein Zeichen nach außen setzen. Grundlage der Diskussion bildete das von Verkehrsplaner Andreas Holzhey im vergangenen Juli in Schongau vorgestellte Eckpunktepapier.

Das Dokument ist zwar nicht öffentlich, liegt aber zumindest den Stadt- und Gemeinderäten vor. Karg gab auf Nachfrage eine Begründung für die Entscheidung der Ratsmitglieder. So seien am ehemaligen Bahnhof Asch-Leeder Platz für einen überdachten Bahnsteig und Flächen für das Abstellen von Autos und Fahrrädern vorhanden. Die Kosten dafür, die von der Gemeinde übernommen werden müssten, bezifferte der Bürgermeister auf etwa 600 000 Euro, aber man habe Geld schon für „unsinnigere Sachen“ ausgegeben. Weiter verwies er auf die Nähe des Gewerbegebietes zum Bahnhof und des Geländes, das für die Ansiedlung von Isana vorgesehen ist.

Fuchstaler Familien könnten nach der Re-

aktivierung auf das zweite Auto verzichten, das ansonsten an 220 Tagen im Jahr an den Bahnhöfen in Kaufering und Geltendorf stünde. Als tragbar bezeichnete Karg den im Eckpunktepapier dargestellten Rückbau von zwei der sieben Bahnübergänge auf Fuchstaler Flur. Zusammengefasst meinte er, die Gemeinde Fuchstal sei innovativ und es gebe keinen Grund, diesen ersten Schritt nicht zu machen. Keiner könne in die Glaskugel schauen und die Entwicklung der Mobilität in zehn bis fünfzehn Jahren absehen. Von einer Ablehnung hätte die Gemeinde nichts und das Risiko sei abgesehen von der Investition in den Bahnhalt gering.

Das Eckpunktepapier wurde von Andreas Holzhey am Mittwoch, 22. September auch im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss des Landsberger Stadtrates vorgestellt.

Die Streckenlänge der Fuchstalbahn zwischen Landsberg und Schongau beträgt 28,7 Kilometer, die Verkehrsfreigabe erfolgte im Jahr 1886. Der regelmäßige Personenverkehr wurde 1984 eingestellt, Güterzüge verkehren jedoch weiterhin. Dafür wurden auch große Teile der Strecke saniert.

Seit über 20 Jahren bemühen sich Initiativen um eine Wiederaufnahme des Personenverkehrs. 2019 stimmten der Kreistag Landsberg und der Kreistag Weilheim-Schongau jeweils einstimmig für die Reaktivierung.

**Andreas Hoehne**

» Vor 33 Jahren «  
Ein Blick zurück  
auf die Historie der UIP  
von Hans Schütz

## Oktober 1988

Die UIP unterstützt die Aktionen gegen Tiefflieger in und um Trauchgau. Unter Führung des Trauchgauer Pfarrgemeinderats und vor allem Trauchgauer Pfarrer Peter Mayr kommt es im Oktober 1988 zu einem außergewöhnlichen Protest gegen die permanenten und unerträglichen Fluglärmbeeinträchtigungen durch Tiefflieger der Bundeswehr. Um dem Protest sichtbar Ausdruck zu verleihen setzen die Trauchgauer ein unübersehbares kreatives Zeichen und lassen 27 bunte Ballone (Durchmesser ca. 1 Meter) knapp hundert Meter hoch über ihrer Ortschaft in den Allgäuer Himmel steigen. Dadurch entsteht ein Streit mit dem Luftamt Südbayern, das die Aktion als rechtswidrigen Verstoß gegen die Luftsicherheit und somit als Ordnungswidrigkeit einstuft.



Unter Führung des AK Müll der UIP kommt es zur Gründung einer Aktionsgemeinschaft gegen die Errichtung einer Müllverbrennungsanlage in der Region 17. Drei von vier Standorten für den von der Bayerischen Staatsregierung geforderten Müllöfen liegen laut Gutachten des berüchtigten »Müllverbrennungspapstes« Prof. Oktay Tabasaran mit Peiting, Schongau und Peißenberg in unserem Landkreis. Nachdem die Kreistage von Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau die Gründung des für die Errichtung der MVA erforderlichen Zweckverbandes abgelehnt haben (Garmisch-Partenkirchen war dafür!), droht die Regierung von Oberbayern, „falls man sich nicht doch freiwillig zusammenschließe“, mit der Bildung eines Zwangszweckverbandes!

**Frage:** Der Marktgemeinderat Peiting forderte in einer Resolution die Ablehnung des Müllverbrennungszweckverbandes. In der Debatte dazu fiel auch folgender Satz. „Wir haben es beim Müll auch zu tun mit einem Stück Terror der Verpackungsindustrie!“ Wer war es, der diese auch heute noch zutreffenden Worte sprach?

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Sparkasse Oberland · IBAN: DE89 7035 1030 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1WHM

## 10H verfassungswidrig – Freistaat muss Regel endlich abschaffen

**N**eu es Gutachten bestätigt Unvereinbarkeit der umstrittenen Windrad-Abstandsregel mit Klima-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts. Staatsregierung muss in Sachen Energiewende die Bremsen endlich lösen.

Der BN-Vorsitzende Richard Merger freut sich, dass die langjährige Kritik des BN an der bayerischen 10H-Regel jetzt durch ein Gutachten gestützt wird. Die SPD-Landtagsfraktion hatte das Gutachten bei der Universität Leipzig in Auftrag gegeben. Im Hinblick auf den Klima-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März bestätigt das Gutachten, dass 10H höchstwahrscheinlich verfassungswidrig ist. „Das Gutachten ist ein weiterer Bau-

stein, der unsere jahrelange Forderung unterstützt: 10H muss endlich weg!“, so Mergner.

Mergner unterstreicht in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Windenergie für grünen Strom in Bayern: „Ohne Windenergie wird es nicht gehen. Neben der Fotovoltaik und der Energieeinsparung ist ihr naturverträglicher Ausbau das wichtigste Element auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Bayerische Staatsregierung hat die Energiewende mit ihrem Windkraftverhinderungsgesetz viel zu lange blockiert. Ich erwarte, dass Ministerpräsident Markus Söder in Sachen Energiewende endlich die Bremsen löst. Die Abschaffung von 10H wäre ein wichtiger erster Schritt.“

Pressemeldung Bund Naturschutz in Bayern e.V.



**Verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:**

Renate Müller (V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)

86956 Schongau

Tel: 08861 4912

rena-mueller@t-online.de

**Internet:** www.uip-online.de

**Satz und Layout:**

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

**Arbeitskreis Fuchstalbahn**

Montag, 11. Oktober 2021, 19:00 Uhr

im Gasthof Blaue Traube

(Münzstraße 10, in Schongau)

Die Coronaregeln sind zu beachten.

## Weltweiter Klimaschutz beginnt in der Region!

FAIRbraucher\*innen FAIRändern beim Einkaufen die Welt!

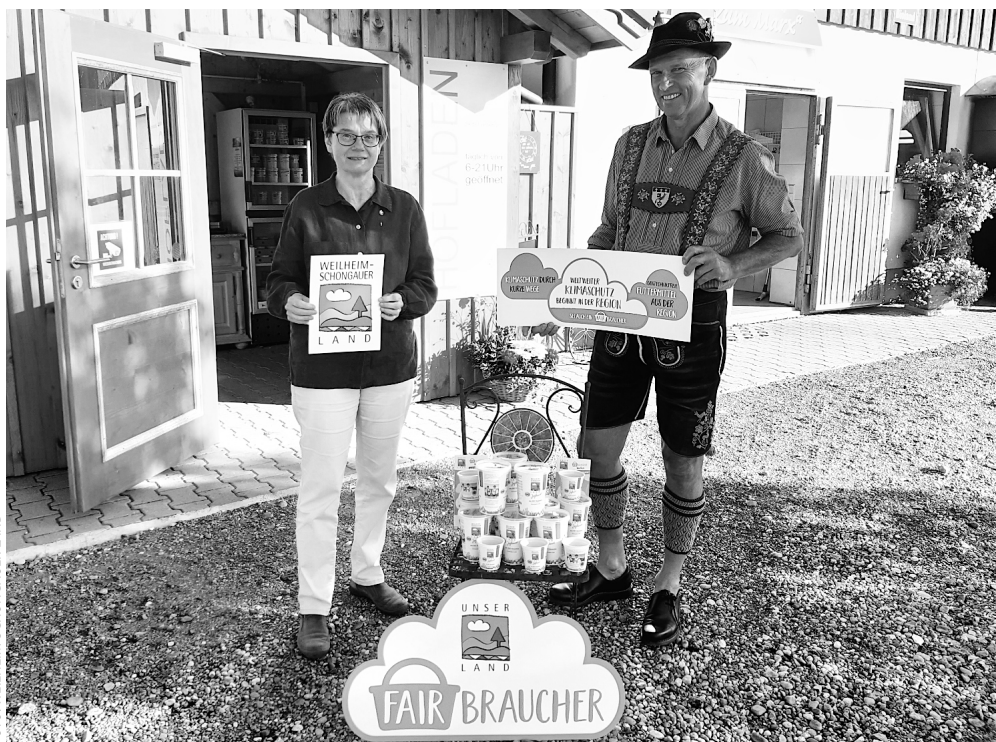


FOTO: WEILHEIM-SCHONGAUER LAND

links: Dr. Brigitte Honold (1. Vorsitzende WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Solidargemeinschaft e. V.) – rechts: Josef Westenrieder (Bio-Bauer und Hersteller des WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Bio-Heumilchjoghurts)

**K**leine Schritte können beim Klimaschutz Großes bewirken. Wie das funktionieren kann, zeigt die WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Solidargemeinschaft e. V., die sich seit dem Jahr 2000 für den Erhalt der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen einsetzt.

Durch den Kauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln wird genau das erreicht. Kurze Transportwege schützen die Umwelt – hier bei uns in der Region – und tragen auch so zum weltweiten Klimaschutz bei.

Im Landkreis Weilheim-Schongau ist der WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Bio-Heumilchjoghurt ein Paradebeispiel für kurze Transportwege. Er wird direkt am Hof von Josef Westenrieder in Obersöchering hergestellt. Seine Kühe fressen nur Gras auf der Weide und im Winter Heu.

„Ein wertvolles Lebensmittel, das regionaler und damit klimafreundlich erzeugt wird, geht fast gar nicht“, freut sich Dr. Brigitte Honold, 1. Vorsitzende der WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Solidargemeinschaft e. V. und ergänzt: „So kann man beim Einkaufen ganz leicht zur FAIRbraucherin werden.“

**Dr. Brigitte Honold**, 1. Vorsitzende WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Solidargemeinschaft e.V.

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5  
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land  
**naturmarkt**  
Peiting

Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr  
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de  
www.naturmarkt-Peiting.de  
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

**LayArt** vielseitig kreativ

Leistungen

COMPUTERSERVICE à la LAYART  
HOMEPAGE · HOSTING  
SATZ / LAYOUT · DESIGN · WERBUNG  
AUDIO · VIDEO

Kontakt

JÜRGEN MÜLLER · AMSELSTR. 31 · 86956 SCHONGAU  
TEL.: 08861 900398 · INFO@LAYART.ORG